

Die buchgewerbliche Kantate-Ausstellung

des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler und des Centralvereins für das gesamte Buchgewerbe.

(Fortsetzung aus Nr. 109, 111, 116, 120, 126 u. 138.)

Typographie, Xylographie, Schriftgießerei. II.

Die Zahl der Werke auf den Gebieten der Geschichte, der Länder-, Völker- und Naturkunde, der Kunst- und Kulturgeschichte war keine geringe.

Als ein Prachtwerk erster Klasse, nicht allein unter deutschen Erscheinungen, muß das »Totenfeld von Ancon in Peru«, 3 Bde. in Folio (A. Usher & Co.) betrachtet werden. Den ersten Band konnten wir bereits in dem Bericht über die Ausstellung 1883 erwähnen, jetzt ist das Werk zum Schluß gekommen. Die in Ancon aufgefundenen Gräber enthielten eine große Anzahl, sogar hinsichtlich der Farben gut erhaltener Gegenstände, welche geeignet sind, Licht über die Zustände der mächtigen, und bereits in alter Zeit sich einer weit fortgeschrittenen Kultur erfreuenden Inkarische von Mittel- und Süd-Amerika zu werfen, die ihren jähen Untergang durch rohe und finstere, physische und geistige Vergewaltigung »gebildeter« Europäer und Christen fanden. Die Ausführung der Chromotafeln durch Wilh. Greve in Berlin ist eine ganz vortreffliche.

Ein ebenfalls höchst interessantes Werk, wenn auch mäßigeren Umfangs, unter den Publikationen Ushers ist »Wilh. Joest, das Tätowiren«, mit prachtvollen Chromos von C. L. Keller in Berlin, welche diese wenig erbauliche Kunst in ihren, von vielen kaum für möglich gehaltenen Dimensionen veranschaulichen.

Eine Spezialität der Firma F. A. Brockhaus, in welcher sie sich entschiedene Verdienste erworben hat, bildeten die zahlreichen Reiewerke neuerer Forscher aller Nationen. Die Mehrzahl fand bereits Erwähnung in dem Artikel »Kartographie« (Börsenblatt Nr. 120), so daß wir uns hier auf einige allgemeine Bemerkungen zu beschränken haben. Alle Werke sind sehr reich geschmückt mit Holzschnitten, zum Teil ausländischen Ursprungs, zum Teil in den eigenen bedeutenden Ateliers der Firma entstanden, annähernd in demselben Format und sorgfältig gedruckt. Jedoch vermischen wir etwas von dem vornehmen Aussehen der englischen Reiewerke, selbst wenn diese nicht zu den Prachtwerken gehören. Der Stoff des Anzuges ist zwar ein gleicher, der letztere sitzt aber nicht so gut. Namentlich wäre es zu wünschen, wenn die Verlagshandlung sich ernstlich entschließen würde, mit den malenden Leinwandbänden zu brechen, die wir schon in einem Ausstellungsbericht aus 1879 als einen überwundenen Standpunkt bezeichnen zu dürfen glaubten. Auf Einbänden von Jugendschriften mag diese Manier noch passieren, nicht aber auf Büchern wissenschaftlichen oder ernsthaften Inhalts. Einige einzelne Werke haben wir noch hier zu erwähnen. Von der »Reise S. M. S. Stojch nach China 1881—1883«, herausgegeben von dem Marine-Zahlmeister G. Kiemer, bieten die vorliegenden Bde. I. und II., See- und Schiffsbilder, eine höchst interessante Galerie voll prächtiger Studien und Szenen aus dieser Welt im Kleinen, welche ein Kriegsschiff bildet. Ein höchst anziehendes, reich mit hundert Text- und Separatbildern von Joh. Gehrts geschmücktes Buch ist: »Karl von den Steinen, Durch Central-Brasilien.« — »Durch Central-Asien« führt uns dagegen Heinr. Moser in einem Prachtband mit orientalischer Hülle und mit 160 Abbildungen im Text und 16 Lichtdruck-Tafeln vor.

Mit seltener Ausdauer ist die Firma Schmidt & Günther seit einer Reihe von Jahren bestrebt gewesen, die illustrierte Litteratur der Länder- und Völkerkunde mit einer beträchtlichen Reihe schön ausgestatteter, illustrierter Werke zu bereichern. Seit der letzten Ausstellung lieferten dazu R. Kleinpaul »Florenz« mit 140 Illustrationen und »Neapel und seine Umgebung« mit 142 Illustrationen; Fr. von Hellwald »Frankreich in Wort und Bild«, 2 Bde. mit 458 Illustrationen und »Amerika in Wort und Bild«, zwei mächtige Bände mit 323 Illustrationen. Alle

diese Werke sind in groß Quartformat mit Antiqua gedruckt (hauptsächlich von Fischer & Wittig) und können sich fühlbar mit den englischen und französischen Ausgaben messen. Nur das eine, Frankreich, ist in etwas kleinerem Format und (tendenziös oder zufällig) mit Fraktur gedruckt, und unterscheidet sich auch durch den malenden Leinwandband in grellen Farben, nicht zu seinem Vortheil, von den andern Werken.

Wir wissen nicht, sollen wir der Firma Glück wünschen, daß sie ihren Weltgang bald hinter sich hat oder sie bedauern, daß er zu Ende geht; jedenfalls findet für jetzt diese Weltgalerie einen schönen Abschluß mit der zweiten Auflage von Freiherr »Alex. v. Hübner, Spaziergang um die Welt«, von welchem die erste Lieferung vorliegt.

Außer diesen, fast wie ein Continuations-Werk zu betrachtenden Prachtbüchern hatte die Firma noch mehrere beachtenswerte ausgestellt. Ein zierliches Werk: »Carletto von Leipzig nach der Sahara«, gr. 8^o. mit etwa hundert Illustrationen. Der nicht genannte Verfasser entpuppt sich vielleicht manchem Leipziger Leser durch das Schlußbild, das Wohnhaus des Verfassers darstellend. Wie die sonst so splendiden Verleger zu einem plötzlichen Anfall von Geiz gekommen sind, indem sie die Rückseite des letzten, sogar illustrierten Blattes mit einer Verlagsanzeige, zudem in fettesten großen Schriften, bedruckten, mag Drindur erklären. Das sehr feine Velinpapier besitz einen so bedeutenden Rosaanflug, daß er fast dem Auge unangenehm wird. — Ein nicht neues, aber doch stets fesselndes Thema lieferte Alm-Athen mit dem reich illustrierten »Weimar-Album, Blätter der Erinnerung von Aug. Diezmann« (Druck von Brückner & Niemann).

Wir schließen die Erwähnung der langen Reihe der Schmidt & Güntherschen Artikel mit einem Werk in einer so durchweg nobeln Ausstattung, wie es nicht gar zu oft vorkommt: »Victor Duruy's Geschichte des römischen Kaiserreichs« mit etwa 2000 Illustrationen, Bd. I—III. gr. 8^o.

Es ist nicht zu vermeiden, daß in den die geschichtliche und kunsthistorische Periode der alten Kulturländer behandelnden Werken manches oft Dagewesene wiederkehren muß, so auch in dem oben genannten und in dem mit diesem verwandten »Denkmäler des klassischen Altertums der Griechen und Römer, lexikalisch behandelt von A. Baumeister« (Verlag u. Druck von R. Oldenbourg), mit etwa 1400 Abbildungen in Autotypie und Holzschnitt. Band I. und II. von diesem bedeutenden Werke liegen, einfach schön gebunden, bereits vor.

H. Mercy in Prag sandte ein Werk »Hobarttown« eines ungenannten Verfassers (die Vorrede ist datiert Mallorca, September 1886), welches uns eine »Sommersrische in(?) den Antipoden« schildert. Die Zeichnungen zu den landschaftlichen, teils panoramenartigen, in Holzschnitt ausgeführten Illustrationen lieferte mit wenigen Ausnahmen der Verfasser. Die Druckausstattung ist splendid, fast zu splendid, um eigentlich typographisch schön zu sein.

Ein anmutiges, liebenswürdig-nedisches, Buch sandte uns die sonst so ernsthafte Firma T. O. Weigel: »Papierschmetterlinge aus Japan von C. Netto, nach Skizzen des Verfassers illustriert von Paul Bender« gr. 4^o. Diese »Schmetterlinge« werden uns gleich auf dem Umschlage von einer jungen Japanerin grazios zugesächelt, jedoch dürfen wir das, wie überhaupt das ganze Buch, nicht gar zu ernsthaft nehmen. Es handelt sich um das Zuwerfen von gezeichneten fliegenden Blättern, welche japanisches häusliches und gesellschaftliches Leben uns vor den Augen herumschwirren lassen unter einiger Bevorzugung der besseren Hälften der japanischen Menschheit. — Das Buch bestätigt, was in der Ausstellung durch Barbe bleue bereits bewiesen war, daß die Textblätter einer Druckseite übersprungen werden dürfen, wenn Einer das graziose Springen nur versteht; daß man ungeniert schwarz, braun, blau unter einander gemengt drucken kann, wenn man das gute Mengen weg hat; kurz, daß man Launen haben darf, wenn nur die betreffenden Persönlichkeiten sie in Liebenswürdig-